

Projekt *Partizipation vor Ort*

## Baustein 1: - Bist du dabei? - Engagement von Jugendlichen

Phase	Unterrichtsgeschehen	Sozialform	Medien/ Methoden
Einstieg	L: „Hört euch den Rapsong an und haltet fest, welches Thema in dem Lied behandelt wird.“ L spielt Rapsong „mitWirkung“ ab. SuS äußern erste Eindrücke. (Alternative zum Einstieg s. Info 01.01 und Planungshinweise)	Impuls  SB	M 01.01 (Audiodatei, ggf. auch Lied- text)
Erarbeitung	Die SuS hören das Lied erneut und erarbeiten die Einzelaussagen. SuS tragen ihre Ergebnisse vor.	EA  SB	M 01.01 (Audio und Text)
Stellungnahme	L: „In dem Lied heißt es: ‚Ihr schätzt uns falsch ein.‘ Haben die Sänger recht?“ Im UG beziehen die SuS Stellung zur Position der Songschreiber und äußern im Zuge dessen erste eigene Erfahrungen mit politischer Teilhabe sowie Wünsche zu Gestaltungsmöglichkeiten in ihrem Umfeld.	UG	
Überleitung	L: „Wie könnte man herausbekommen, ob die Interessen und das Engagement von Jugendlichen oft falsch eingeschätzt werden? Wie sieht das Interesse wirklich aus? Wie können wir ermitteln, wofür sich die SuS unserer Klasse/ unserer Schule engagieren bzw. engagieren möchten?“ SuS benennen Ideen. L erweitert die Ansätze ggf. durch Verweis auf eine Befragung.	UG	
Brainstorming	L: „Welche Fragen könnten wir stellen, um das tatsächliche Engagement von Jugendlichen zu erkunden?“  Folgende Themenschwerpunkte können in diesem und den nachfolgenden Bausteinen zum Gegenstand des Unterrichts gemacht werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Haben Jugendliche überhaupt Interesse an politischer Teilhabe? (Befragung, Baustein 1)</li> <li>• Aus welchen Gründen engagieren sie sich (nicht)? (Befragung, Baustein 1)</li> <li>• Wofür engagieren Jugendliche sich? (Befragung, Baustein 1)</li> <li>• Wie stark engagieren sich die Schülerinnen und Schüler in unserer Klasse/Schule/Stadtteil? (Befragung, Baustein 1)</li> <li>• Für welche konkreten Themen vor Ort möchten wir uns/andere Schülerinnen und Schüler unserer Schule/Jugendliche im Stadtteil einsetzen? (Befragung, Baustein 1, Baustein 4)</li> <li>• Welche Beteiligungsmöglichkeiten kennen wir (Baustein 1) und welche gibt es tatsächlich in unserer Gemeinde/unserem Stadtteil (Baustein 3)?</li> <li>• Welche Einflussmöglichkeiten und Mitbestimmungsrechte haben Kinder und Jugendliche überhaupt? (Baustein 2)</li> </ul> L und SuS entwickeln ein Konzept für das weitere Vorgehen, abhängig von der Projektausgangslage.	Plenum	<b>Brainstorming</b>  Info 04.01

Planung der Befragung	<p>Planung einer (anonymen) Befragung zum Thema „Partizipation von Jugendlichen“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was wollen wir herausbekommen? → Welche Fragen sollte der Fragebogen enthalten?</li> <li>• Wen wollen wir befragen?</li> <li>• Welche Art von Befragung ist am geeignetsten?</li> <li>• Was muss bei der Durchführung beachtet werden?</li> </ul> <p>Erstellung eines Fragebogens, Modifizierung oder Übernahme des Musterfragebogens</p>	UG	M 01.02
Durchführung	<p>Befragung durchführen:          Je nach Planung (Schwerpunktsetzung und Zielgruppe) als Papier- oder Onlinebefragung, ggf. Dateneingabe (s. Planungshinweise)</p>		M 01.02
Auswertung und Interpretation	<p>SuS werten die Daten aus, um zu erkunden, in welchem Maße, wofür und weshalb Jugendliche sich in der eigenen Klasse (Stufe/Schule) engagieren.</p> <p><u>Alternativ</u>: Besprechung ausgewählter Grafiken mit markanten Ergebnissen, die von der Lehrkraft vorab allein ausgewertet und anschließend auf Folie oder über den Beamer in der Klasse präsentiert werden.</p>	GA	M 01.03 M 01.04 M 01.05 M 01.06  GrafStat
Präsentation	<p>SuS präsentieren die Ergebnisse im Plenum und bringen sie in Bezug zur ursprünglichen Untersuchungsfrage.</p> <p><u>Alternativ</u>: Gemeinsame Interpretation und Diskussion der Ergebnisse aus den ausgewählten Grafiken</p>	UG	
Vertiefung und Reflexion	<p>Vergleich mit <i>status quo</i> der Jugendlichen insgesamt:          SuS analysieren in GA die Vergleichsdaten aus empirischen Studien (Wie viele Jugendliche engagieren sich, und wenn ja, wo, wie, warum ...?) und vergleichen sie mit den eigenen Ergebnissen, um diese einordnen zu können.          Die Ergebnisse werden im Plenum diskutiert.</p>	GA UG	M 01.07
Überleitung	<p>L schreibt Begriff „Mitwirkung“ an die Tafel.</p> <p>Jeweils 3 bis 4 SuS erhalten zeitgleich ein Stück Kreide. Jede/r S schreibt einen Begriff assoziativ an die Tafel. Anschließend reicht er/sie die Kreide weiter. Jede/r S kann auf diese Weise einen Begriff an die Tafel schreiben.</p> <p>L: "Betrachtet eure Einfälle zu dem Begriff. Erläutert nun, was politische Mitwirkung für euch bedeutet."</p>	Plenum SB	<b>Brainstorming</b>
Erarbeitung	<p>L: "Ein alternativer Begriff zu 'Mitwirkung' ist 'Partizipation'. Eine genaue Definition von Partizipation findet ihr auf dem Arbeitsblatt."</p> <p>SuS bearbeiten jeweils eine der zwei Definitionen zum Begriff 'Partizipation', um dessen Bedeutung auszudifferenzieren. Sie vergleichen anschließend die Ergebnisse.</p>	EA/ PA	M 01.08

Überleitung	<p>L präsentiert verschiedene Statements von Jugendlichen, die Gründe für oder gegen ihr persönliches Engagement benennen.</p> <p>L: "Vergleiche die Aussagen mit euren eigenen Beweggründen." (s. Ergebnisse der Befragung)</p> <p>L: Für Engagement und Mitwirkung gibt es verschiedene Gründe aber auch Hindernisse. Welche das konkret sind, erläutert der folgende Text."</p>	UG	M 01.09
Vertiefung	SuS erarbeiten einen Text, der sowohl Gründe für Partizipation als auch Faktoren, die Partizipation verhindern theoretisch und kritisch beleuchtet	EA	M 01.10
Sicherung	Sicherung der Erarbeitung; Stellungnahme	UG	
Überleitung zu Baustein 2	L.: „Als ein Argument, warum man sich nicht engagiert, wurde genannt, dass man als Jugendlicher nicht ernst genommen wird und keine Möglichkeit hat, etwas zu bewirken. Aber stimmt das? Jugendliche haben – auch wenn sie noch kein Wahlrecht besitzen – dennoch Rechte. Welche Rechte sind das genau, die Kinder und Jugendliche insbesondere im Hinblick auf politische und gesellschaftliche Partizipation haben?“	LI	